

# Langlebigkeit - oder was die Heiligen besser erkannt haben

(2024)

Der Philosoph Arthur Schopenhauer (1788-1860) verfasste das bekannte Werk mit dem Titel „Die Welt als Wille und Vorstellung“. Dort er erklärt unter anderem: „Hier haben wir weder Gott noch Seele, noch einen freien Willen – alles auf der Welt, also auch im Leben und im Verhalten des Menschen, ist der unerbittlichen Notwendigkeit unterworfen (...) Raum und Kausalität sind psychologische Produkte (...) Unsere wichtigste Willenserfahrung ist der **Wille zu überdauern**, der Lebenswille.“  
(Zitat nach Leszek Kolakowski, 2006, S. 171-172)

## Wissenschaft von langem Leben?

Ich glaube diese Denkart lässt sich auch auf die heutige medizinische Willensanstrengung und Vorstellung von einem langen Leben (Longevity), ohne zu

altern übertragen. Demnach sollte es möglich sein Alterungsprozesse zu stoppen oder sogar rückgängig zu machen. Der Genetiker Prof. Dr. David A. Sinclair („Das Ende des Alterns“) glaubt zum Beispiel, dass Menschen die 150 werden, bereits unter uns sind. (Vgl. auch TZ, 21.6.2024)

Wer sich mit dem Thema *Longevity* (Langlebigkeit) beschäftigt, stösst oft auf Studien, die das Gesagte bestätigen. Molekularbiologen/innen und Genetiker/innen entschlüsseln den Ablauf des täglichen Lebens. Biotech-Startups forschen an Medikamenten, die die Lebenszeit des Menschen in den Bereich von 120 Jahren rücken sollen. Auch früher wollten Menschen lange und gesund leben. Sie bekam relativ simple Empfehlungen: nicht viel Alkohol, wenig Stress und möglichst viel an die frische Luft. Alles stimmt noch heute. Aber mittlerweile steht eine ausdifferenzierte Fülle an Erkenntnissen zur Verfügung. Studie um Studie, in denen es beispielsweise darum geht, dass man beim Joggen durch Intervalleinheiten (Übergang von einem Zeitraum

zum anderen) den altersbedingten Rückgang der Zellen aufhalten kann. Dazu gibt es immer mehr passende Technologien. Immer mehr Menschen tragen nachts Messgeräte und tagsüber smarte Armbänder und Uhren. Sie zeichnen Daten auf, die früher nur für Spitzenathleten verfügbar waren: Herzfrequenzvariabilität, Muskelmasse, Sauerstoffsättigung.

In dieser Longevity-Szene geht es um einen uralten Wunsch. Der Verlust an körperlichen und geistigen Fähigkeiten im Alter soll kein Schicksal mehr sein. Es soll sich beeinflussen lassen, verzögern, aufhalten, sogar umkehren; das heisst Gene zu verjüngen, die uns in der Jugend jung hielten und somit das biologische Leben retour korrigieren. Dies dank biochemischer Technologie, der sogenannten zellulären Programmierung.

Pierre-Marc-Bouloux (70), Chefarzt der Longevity-Klinik in London und Professor für Endokrinologie, die Lehre vom Stoffwechsel und der Hormone, sagt, was seine Aufgabe ist. Daten und Diagnosen der Patienten

zusammenzuführen. Nicht nur aus dem Fitnessstudio ein paar Stockwerke weiter unten, sondern auch MRTs, EKGs und Blutbilder fertigt er an. Ausserdem ein Scan zur Messung der Knochendichte und eine Genomsequenzierung. (Aufeinanderfolge der Erbsubstanzen)

Auf die Frage des Journalisten Philipp Daum, „Wenn Ihre Patienten sich an alles halten, was Sie vorschlagen – werden sie dann 120 Jahre alt? antwortete Bouloux: **„Ihre Chance ist zumindest viel höher.“** (Vgl. DIE ZEIT Nr. 26 / 13. Juni 2024)

Wie man sieht, hier wird versucht das Alter medizinisch aufzuhalten, um möglichst lange zu leben, am besten ewig. Die Ideologie dahinter ist leicht erkennbar. Menschen mit diesem Gedankengut setzen alle ihre Kräfte und Fähigkeiten dazu ein, um *Hier und Jetzt* glücklich zu werden. In der Familie, Beziehungen, Beruf, Hobbys, Freundeskreis usw.

## Die Prioritäten der Heiligen

Die Heiligen haben ihren Vorrang anders gesetzt. Sie haben erkannt, dass die Fokussierung auf Langlebigkeit, die in der Seele verwurzelte Sehnsucht nach Göttlichem blockiert und dass die Vorstellung vom ewigen Leben ohne Gott unrealistisch sei. Nicht wenige von ihnen haben ein hohes Alter erreicht, ohne danach zu streben.

### **B e i s p i e l**

Die heilige Nonna von Kappadokien (Zentraltürkei), Mutter des Bischofs Gregorios von Nazianz (329-390 nach Chr.), wurde fast 90 Jahre alt. Sie wuchs in einer heidnischen Umwelt auf, doch unter der Obhut ihrer christlichen Eltern konnte sie den Glauben bewahren. Sie heiratete einen Nichtchristen (was zu jener Zeit nicht aussergewöhnlich war), den Magistraten Gregorios. Seine Familie gehörte einer Sekte an, in der sich das Heidnische mit Jüdischem vermischte. Doch wie sein Sohn, der heilige Bischof von Nazianz versichert, zählte er zu jenen, die,

wenn sie auch ausserhalb der sichtbaren Kirche lebten, dennoch **drinnen** waren. Durch seine glaubensstarke Frau Nonne fand er dann vollends hin zu Christus. (Vgl. Karl Rahner, 1966, S. 196-197)

## Im Namen der Liebe

Das Geheimnis der verborgenen Heiligkeit bei Nonna bestand darin, dass sie ihre ehelichen, mütterlichen und häuslichen Pflichten mit grosser Sorgfalt erfüllte. Was sie tat, verwandelte sie in ein Gebet. Sie verstand es, wie alle Heiligen, im Namen der Liebe ihren Alltag und den Umgang mit Mitmenschen zu heiligen.

Nonna hat auch glaubend erkannt, was vielen *Longevity* - Anhänger noch unglaublich vorkommt:

**„Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was in keines Menschen Herz gedrungen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben.“** (1. Korinth 2,9)